

Einreichung zum Solidaritätspreis der KirchenZeitung Diözese Linz

von Mag.a Gabriele Eder-Cakl

am 3. Februar 2017

„Papa Gruber Kreis“

Fachausschuss des Pfarrgemeinderates St. Georgen an der Gusen

und

Verein Plattform Johann Gruber

Der Linzer Priester und Pädagoge Dr. Johann Gruber (1889-1944) wurde wegen seiner antinazistischen Haltung im Mai 1938 verhaftet und 1940 ins KZ Gusen, einem Zweiglager von Mauthausen, überstellt. Als Pfleger und Schreiber im Krankenrevier sowie auf Grund seiner Kontakte nach außen war es ihm möglich, vieler seiner Mithäftlinge durch Beschaffung von Nahrung und Medikamenten vor der Vernichtung zu retten. Seine legendäre „Gruber-Suppe“ und die illegale Lagerschule machten ihm zum „Papa Gruber“ und zum „Engel in der Hölle von Gusen“. Als seine Aktivitäten aufflogen, wurde er vom Lagerleiter grausam ermordet. In seiner Heimat fast vergessen, wird er von überlebenden Mithäftlingen bis heute als Heiliger verehrt.

Bis Mitte der Neunzigerjahre, insbesondere bis zur großen Gedenkfeier im Mai 1995 in Gusen, war Dr. Johann Gruber der einheimischen Bevölkerung auf dem Pfarrgebiet von St. Georgen/Gusen weitgehend unbekannt. Erst durch Berichte französischer, belgischer und polnischer Häftlinge erfuhren wir von der wichtigen Rolle, die Gruber für seine Mithäftlinge erfüllt hatte.

Informationen: <http://www.johann-gruber.at/>

Gründung des Papa Gruber Kreises

Im Jahr 2007 kam es zur Gründung eines Arbeitskreises und im März 2008 schließlich zur Einsetzung des Fachausschusses „Papa Gruber“ seitens des Pfarrgemeinderates.

Ziel ist es: Johann Gruber im Pfarrgebiet von St. Georgen, in der Diözese Linz, aber auch in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, durch die Erinnerung an sein Schicksal die Herzen der Menschen zu berühren, sowie seinen Mut und seine Zivilcourage als Handlungsoption für heute zu erkennen.

Broschüre „Dr. Johann Gruber – Christ und Martyrer“

2009 präsentierte der Fachausschuss bei einer Veranstaltung mit 400 Besucher/-innen im Beisein vieler Einheimischer, des Landeshauptmanns Josef Pühringer, der drei Bischöfe Ludwig Schwarz, Maximilian Aichern und Manfred Scheuer und etlicher Repräsentanten/-innen des kirchlichen Lebens und des Bildungswesens die Broschüre „Dr. Johann Gruber – Christ und Martyrer“, herausgegeben von Thomas Schlager-Weidinger. Diese Veranstaltung war die Initialzündung für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und Gottesdienstbehelfen, für zahlreiche Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, für Schulen, für die Lehrerfortbildung.

Kunstprojekt

2012 wurde auf Initiative des Papa Gruber Kreises die Realisierung eines Kunstprojektes am Kirchenvorplatz in Angriff genommen. Dazu wurde der Verein „Plattform Johann Gruber“ gegründet. Er setzt sich aus Vertreter/-innen der politischen Gemeinden des Pfarrgebietes, der Pfarre, des Gedenkdienstkomitees Gusen und des Papa Gruber Kreises zusammen.

Vom Verein „Plattform Johann Gruber“ wurde die „DENKSTATT Johann Gruber“ ins Leben gerufen, in deren Rahmen das Kunstprojekt der Berliner Künstlerin Renate Herter „Passage gegen das Vergessen“ mit der Kuratorin Dagmar Höss am Kirchenvorplatz im Jahre 2013 realisiert wurde. Das Kunstprojekt löste in der breiten Bevölkerung des Pfarrgebietes einen unerwartet starken und breiten Diskussionsprozess aus. Am 29. November 2013 wurde das Kunstwerk in einer Feierstunde im Beisein der Künstlerin der Bevölkerung übergeben.

DENK.STATT Johann Gruber, Neue Wege der Erinnerungskultur

Am 7. April 2014 wurde die vom Verein Plattform Johann Gruber herausgegebene Publikation „DENK.STATT Johann Gruber, Neue Wege der Erinnerungskultur“ im Beisein von Bundesminister Alois Stöger, Landeshauptmann Josef Pühringer, den Bischöfen Ludwig Schwarz und Maximilian Aichern und vor allem im Beisein zahlreicher Menschen der einheimischen Bevölkerung öffentlich präsentiert. Das Buch gibt einen umfassenden Einblick in den Verlauf des Kunstprojektes, es beinhaltet einen Überblick über die historische Bedeutung der Region Gusen / St. Georgen während der NS-Zeit, befasst sich mit dem Wirken von Dr. Johann Gruber, erläutert theologische Aspekte zeitgemäßer Erinnerungskultur und zeigt schließlich sowohl die Entwicklung als auch neue Perspektiven der österreichischen und örtlichen Erinnerungskultur auf.

2014 wurde auch ein Folder „St. Georgen / Gusen im Nationalsozialismus – Schritte des Erinnerens“ herausgegeben, mit dessen Hilfe in- und ausländische Gäste die historischen Lokalitäten von St. Georgen zur Zeit des Nationalsozialismus erkunden können. Im Jahr 2015 wurde im Auftrag des „Vereins Plattform Johann Gruber“ die Vermittlungsbox „Denkstatt Johann Gruber“ von Dagmar Höss und Bernhard Mühleder fertiggestellt. In dieser Box gibt es umfangreiches Material und didaktische Anregungen für die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus auf dem Pfarrgebiet von St. Georgen und auch mit der Person Johann Gruber.

Juristische Rehabilitation

Der „Papa Gruber Kreis“ bemühte sich lange um eine juristische Rehabilitation Dr. Johann Grubers. Im Jänner 2016 wurde das Urteil gegen den Priester und Pädagogen nach einem 6jährigen Verfahren vollständig aufgehoben. An seinem Todestag - am 7. April 2016 – wurde anlässlich seiner Rehabilitation bei einer Feier in der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz seiner gedacht.

Theaterstück

Bischof Manfred verstärkte bei einem Besuch im März 2016 den lang gehegten Wunsch des Papa Gruber Kreises, ein Theaterstück über Johann Gruber in Auftrag zu geben. Seit August 2016 arbeitet der OÖ Autor Thomas Baum daran. Im Herbst 2017 soll dieses mit dem oberösterreichischen Schauspieler Franz Froschauer in St. Georgen und/oder in Linz uraufgeführt werden.

Meinungsbildung, Präventionsarbeit heute

Die vielen Jahre Engagement zeigen das Anliegen des „Papa Gruber Kreises“, dem Verdrängen und Vergessen durch eine öffentliche Erinnerungskultur auf dem Pfarrgebiet von St. Georgen und darüber hinaus Widerstand zu leisten. Sie wirken Rechtsextremismus in Gegenwart und Zukunft aktiv entgegen und fördern im Sinne Johann Grubers Haltungen von Zivilcourage, Toleranz und Menschlichkeit über die Grenzen von Religionszugehörigkeit und etwaigen weltanschaulichen Lagern. Die Initiative wirkt somit Extremismen und populistischem Denken entgegen.

Mitglieder Fachausschuss „Papa Gruber Kreises“:

Christoph Freudenthaler & Monika Weilguni (Leitung),
Maria Schatz, Siegi Witzany, Christian Piessenberger, Andreas Haider, Marlene Wöckinger, Stefan Nuspl, Bernhard Mühleder, Julia Mayr.

Verein Plattform Johann Gruber:

Obmann: Dr. Christoph Freudenthaler,
Stv.in: Past.Ass.in Monika Weilguni
Stv.: Bürgermeister Ing. Erich Wahl MBA
Mitglieder: Pfarrer Franz Wöckinger, Hubert Röbl-Seidl (Kassier), Rudolf Haunschmied, Rudolf Lehner, Bernhard Mühleder, Stefan Nuspl (Schriftführer), Thomas Zaglmair, Christian Piessenberger, Günter Furlinger, Peter Vogtenhuber